

Studienfahrt nach Prag

17. – 21.01.2005

Bericht

Am Montag, dem 17.01.2005, trafen wir uns im Hauptbahnhof Düsseldorf, um gemeinsam zum Flughafen Dortmund zu fahren. Die Zugfahrt verlief ohne Probleme. Für den Transport vom Bahnhof Holzwickede zum Flughafen stand ein genau für unsere Gruppengröße passender Bus zur Verfügung. Der Hinflug nach Prag hatte eine leichte Verspätung, war dafür aber erfreulich unspektakulär. Die Fluggesellschaft war Easyjet.

In Prag wurden wir von einer Mitarbeiterin des Reiseveranstalters empfangen, die uns dann mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu unserem Hotel¹ brachte. Dieses liegt in einer Nebenstraße auf der Kleinseite, d.h. der linken Moldauseite. Es wurde 2003 eröffnet und verfügt über 35 Zimmer, die alle mit Badezimmer und Fernseher ausgestattet sind. Wir haben zu drei Personen in einem Zimmer übernachtet, wobei jedem ein eigenes Bett zur Verfügung stand. Das Frühstück wurde als Buffet angeboten und bot eine ausreichende Grundlage für die Unternehmungen des Tages.

Am selben Abend haben wir in einem Restaurant in der Nähe des Altstädter Rings zu Abend gegessen.

Am Dienstag standen zwei Termine auf dem Programm. Am Morgen haben wir die Juristische Fakultät der Karls-Universität besucht, die in einem Gebäude aus den 1920er Jahren untergebracht ist. Im Gespräch mit Prof. Kerner erfuhren wir, dass die Juristenausbildung in der Tschechischen Republik länger dauert als die in Deutschland. Die tschechischen Juristen müssen fünf Jahre studieren, an die sich drei Jahre als Konzipient entweder bei einem Richter oder bei einem Anwalt anschließen. Es gibt in der Tschechischen Republik vier juristische Fakultäten.

Am Nachmittag trafen wir uns wieder zu Fuß an den Burgbergen beim tschechischen Parlament, genauer beim Unterhaus. Dort führte uns die schon oben erwähnte Mitarbeiterin des Reiseveranstalters durch das Gebäude und erläuterte uns die Grundlagen der tschechischen Politik. Im Plenarsaal, der sehr prächtig ausgestaltet ist, fand gerade eine Diskussion über tschechisches Strafrecht statt, der wir mangels Sprachkenntnisse leider nicht folgen konnten.

Abends haben wir wiederum zusammen in einem tschechischen Bierhaus in der Altstadt gegessen.

¹ Hotel Atos – <http://www.hotelatos.cz>

Mittwochs mussten wir etwas früher aufstehen, um den Bus nach Theresienstadt zu bekommen. Der Einfachheit halber haben wir die Strecke mit dem Linienbus zurückgelegt, wobei wir zunächst zum Busbahnhof kommen mussten. Vor Ort haben wir die Kleine Festung Theresienstadt besichtigt. Diese wurde – wie die ganze Stadt – in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von den Habsburgern angelegt, um den Zugang nach Prag von Norden her zu sichern. Während sich die Hauptfestung zu einer Stadt entwickelte, wurde die Kleine Festung als Gefängnis genutzt. So wurde dort z.B. der Attentäter von Sarajewo, Gavrilo Princip, inhaftiert, der dort gestorben ist.

Nach dem Einmarsch der Deutschen Wehrmacht in der Tschechoslowakei wurde Theresienstadt als Ghetto für Juden genutzt, die dort wortwörtlich zusammengepfercht wurden. Die Kleine Festung wurde weiterhin als Gefängnis genutzt, nicht nur für Juden, sondern auch für Tschechen und andere Gegner des Regimes. Die Zellenräume mussten kontinuierlich erweitert werden, um die Häftlinge irgendwie unterbringen zu können. Durch die Haftbedingungen starben viele Insassen. Wir wurden durch die Kleine Festung geführt, wobei uns nicht nur die Geschichte des Ortes, sondern auch die Leiden der Insassen vor Augen geführt wurden. Die Rückfahrt per Bus war etwas anstrengender als die Hinfahrt, da der Bus sehr voll war.

Nach der Rückkehr sind einige Teilnehmer noch auf den Burgberg hinaufgestiegen, um sich Prag von oben zu betrachten. Abends haben wir wieder alle gemeinsam ein Abendessen eingenommen und über die Erlebnisse des Tages geredet.

Der Höhepunkt des Donnerstags war der Besuch bei der Deutschen Botschaft. Diese ist in einem alten Palast zu Füßen des Hradschin untergebracht. In der Botschaft wurden wir vom Leiter der Rechts- und Konsularabteilung empfangen, der uns zunächst im Garten der Botschaft das Denkmal an den Herbst 1989 zeigte, einen Trabbi mit Füßen. Anschließend sahen wir uns einige Szenen aus dem besagten Herbst an, in dem die Botschaft mit mehr als 4.000 Menschen überfüllt war. Es waren teilweise sehr emotionale Bilder. Danach erhielten wir Auskunft über die Karrieremöglichkeiten im Auswärtigen Amt und die Einstellungsvoraussetzungen und wurden ermuntert, uns doch Gedanken über eine berufliche Tätigkeit als Diplomat zu machen.

Nachmittags hatten wir einen Termin im Prager Büro der Anwaltskanzlei Gleiss Lutz. Zufälligerweise war der deutsche „travelling“ Partner vor Ort, der uns über die Geschichte des Büros informierte und über die Aufgaben, die gerade in den ersten Jahren nach der Wende zu bewältigen waren. Auch über die Perspektiven in Deutschland erhielten wir erschöpfende Auskunft.

Den Tag haben wir wiederum mit einem gemeinsamen Abendessen beschlossen.

Am Freitag morgen hatten wir noch etwas Zeit, auf eigene Faust Prag zu erkunden, bevor es mittags wieder zum Flughafen ging. Leider hatte unser Rückflug Verspätung, so dass wir erst gegen 19 Uhr in Dortmund ankamen. Die Rückfahrt mit der Deutschen Bahn nach Düsseldorf war am Ende nur ein kleiner Schritt.

Alle Teilnehmer sind heil und gesund zurückgekommen. Es gab keine unerfreulichen Vorfälle, insbesondere wurde niemand bestohlen. Dies mag auch an den Temperaturen gelegen haben, die es angeraten erscheinen ließen, eher eine dickere Jacke zu tragen.

Prag selbst ist eine wunderschöne Stadt und jederzeit eine Reise wert. Zum Glück sind im Januar nur wenige Touristen unterwegs, so dass wir uns auch an den touristischen Höhepunkten relativ frei bewegen konnten. Die Folgen des Hochwassers vom August 2002 sind schon weitgehend beseitigt, und die Stadt erstrahlt im alten Glanz.

Leider konnten zwei Teilnehmer aus gesundheitlichen Gründen nicht mitfahren. Die Abrechnung mit dem Reiseveranstalter und der Versicherung ist bereits eingeleitet.

Das Fachprogramm wurde planmäßig abgewickelt. Alle Punkte fanden wie vorgesehen statt. Jeder Teilnehmer hatte eine Übersicht über die Termine und die Anfahrtsmöglichkeiten erhalten. Die Zusammenarbeit mit dem Reiseveranstalter, moveo studienreisen GmbH², war sehr gut. Dieses Unternehmen kann ohne Bedenken empfohlen werden.

² <http://www.moveo.de>